

gen, die Normen werden übererfüllt, aber die Löhne sinken nicht. Der Obermeister Genosse Bykow sagt dazu: „Nehmen wir zum Beispiel den Elektroschweißer Makarow. Er erzielt einen durchschnittlichen Monatslohn von 200 Rubel; seine Normen übererfüllt er regelmäßig und erzielt eine hohe Arbeitsproduktivität, weil er seinen Arbeitsplatz zweckmäßig eingerichtet hat und moderne Methoden anwendet und jede Minute voll nutzt. Solche Arbeiter gibt es im Abschnitt mehr als die Hälfte.“

Alle Arbeiter im Produktionsabschnitt, die im Stücklohn arbeiten, erfahren nach Schichtende, was sie am Tage verdient haben; sie werden über die Planerfüllung informiert, indem auf einer Tafel die Kennziffern über die von den Arbeitern täglich gelieferte Produktion aufgeschrieben werden.

Es gab eine Zeit, da im Abschnitt Mängel auftraten. Die Parteigruppe trat dagegen auf. Auf der Abschnitts Versammlung wurden der Schweißer Noskow und der Schlosser Selesnjow wegen schlechter Arbeit gerügt und wegen ihrer Pfuscherei ordentlich ins Gebet genommen. Die Parteimitglieder kritisierten aber nicht nur, sondern zeigten den Kollegen, wie sie die Fehler beseitigen können. Jetzt wird auf jede Schweißnaht ein persönliches Zeichen des Schweißers geklebt. Das hat die Verantwortung für die Qualität des gelieferten Erzeugnisses erhöht.

Der Parteigruppenorganisator, Meister Genosse Latschininski, kennt die Arbeiter im Produktionsabschnitt sehr gut und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn er merkt, daß jemand von den Parteimitgliedern die innere Ordnung oder die technologische Disziplin verletzt, spricht er ausführlich mit dem Genossen. Wenn ein persönliches Gespräch nicht hilft, dann wird dieses Gespräch auf einer Parteigruppenversammlung fortgesetzt. Solch einen Fall gab es. Der Schlosser Boris Wassiljew hatte einige Male gebummelt. Die Gespräche, die die Kollegen und der Parteigruppenorganisator mit ihm führten, brachten Boris zur Vernunft; jetzt verletzt er die Disziplin nicht mehr.

Der Parteigruppenorganisator ist irnmej; über alles, was im Bereich vor sich geht, informiert. Oft berät er sich mit dem Obermeister Genossen Bykow und dem Abteilungsleiter Genossen Kononow. Wenn es Produktionsstörungen gibt, tut er alles, um sie zu beseitigen.

In dem Produktionsabschnitt wird um den sparsamen Umgang mit Material gekämpft. Dafür ein Beispiel. Gewöhnlich werden die Metallspäne nach der Arbeit der Spanabheber zusammen mit den anderen Abfällen weggeworfen. Aber der Schlosser und Schleifer Genosse Kusnezow hat sich einen Kasten besorgt, in den er die Späne schüttet, und wenn er voll ist, liefert er ihn ab. Auf diese Weise hat er schon mehrere Tonnen Metall eingespart. So sorgen sich auch andere Arbeiter, daß die Metallspäne als Schrott erfaßt werden.

Das Kollektiv des Produktionsabschnittes hat schon oft anderen Kollektiven geholfen. So halfen beispielsweise der Schlosser und Schweißer Genosse Iwanow und der Elektroschweißer Genosse Mumin lange Zeit dem ersten Abschnitt, und die Schlosser Smirnow, Gussew und Nikiforow dem zweiten Produktionsabschnitt.

All das diene als Begründung dafür, daß dem Kollektiv dieses Bereiches der Titel „Produktionsabschnitt der Kommunistischen Arbeit“ verliehen wurde.

Einigen Kollegen dieses Abschnittes konnten verantwortlichere Aufgaben übertragen werden. So übt der Schichtmeister Wolkow jetzt im vierten Produktionsabschnitt die Funktion des Obermeisters aus, der Schlosser Pawlow ist Leiter des Werkzeugbüros geworden.

Dort, wo die Parteigruppe als kämpferischer Führer der Menschen auftritt, wo sie die Seele des Kollektivs ist, sind auch gute Ergebnisse zu verzeichnen.

A. Lichatschow

Stellvertreter des Sekretärs  
der Parteiorganisation der Schweißabteilung  
des Kirow-Werkes in Leningrad